

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
Anzahlung. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 119.

Sonnabend, den 28. April

1860.

Dresden, den 28. April.

— Se. Maj. der König hat dem Geheimen Kirchen- und Schulrathe im Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, D. Robert Otto Gilbert, und dem Kirchen- und Schulrathe in der Kreisdirection zu Dresden, Robert Mey, das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Se. Maj. der König geruhte gestern Nachmittag in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs Leopold von Toscana das zooplastische Cabinet der Herren Leven und Sohn in Augenschein zu nehmen und dabei den Besitzern desselben Allerhöchsthre Befriedigung über ihre Ausfertigung huldvollst auszudrücken.

— S. Maj. die Königin Amalie, S. Maj. die Königin Marie und S. K. K. H. die Frau Erzherzogin Sophie, sind vorgestern Abend $\frac{1}{2}$ 11 Uhr von Sanssouci wieder hier eingetroffen.

— Der „A. A. Z.“ schreibt man aus Dresden vom 23. April: Die Ihnen von hier gewordene Nachricht, der hiesige französische Gesandte habe sich auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers Napoleon schleunigst nach Paris begeben, kann ich aus zuverlässiger Quelle als entschieden unrichtig bezeichnen. Herr v. Forth-Rouen ist nicht nach Paris berufen worden, sondern hat sich in Familienangelegenheiten dorthin begeben, nachdem ihm auf wiederholtes Ansuchen der hierzu erforderliche Urlaub bewilligt worden war. — Die am k. Hofe zum Besuch anwesende Frau Erzherzogin Sophie wird sich Ende dieser Woche nach Wien zurückgeben.

— Vorgestern wurde in dem Reinhold'schen Saale die zweite Generalversammlung der Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft in Gegenwart des Herrn Geh. Reg. Rath's Schmidt als Regierungs-Commissarius und unter dem Vorsitze des Herrn Kammerrath's Raschel abgehalten. Die hauptsächlichsten Gegenstände der Verhandlung bildeten der Vortrag des Geschäftsberichtes und Rechnungsabchlusses für das letztverlossene Jahr durch Herrn Director Zisch und die Berichterstattung der Revisions-Commission durch Herrn Bürgermeister Adv. Klinger. Im Allgemeinen verdient es, als ein günstiges Zeugniß für die Grundlagen, die Organisation und die Leitung dieser noch jungen Gesellschaft bemerkt zu werden, daß sie im verlossenen Jahre, welches mancher älteren Concurrentin nur sehr unwesentlichen Gewinn oder gar Verlust brachte, ihr Geschäft nicht nur in sehr bedeutendem Umfange ausge-

breitet, sondern auch mit solchem Erfolge operirt hat, daß die Actionäre 2 Thlr. Dividende mehr als im Vorjahre, d. h. 22 Thlr. pro Actie oder 11 Procent des baaren Einschusses empfangen. Dabei ist nicht vergessen worden, vorsichtlicher Weise vorher reichliche Reserven abzusetzen, um gegen außerordentliche Unfälle gesichert zu sein. Der auf äußerst gründlicher Bearbeitung beruhende, lichtvolle Bericht, welchen Herr Bürgermeister Klinger Namens der Revisions-Commission erstattete, spendete denn auch der gesamten Verwaltung für die Solidität und Umsicht der Geschäftsführung die wohlverdiente Anerkennung. (C. Z.)

— Der seiner Zeit von dem hiesigen Bezirksgericht wegen Mißbrauch eines kleinen Mädchens zu 4 Jahr Zuchthaus verurtheilte Agent Krück aus Berlin, welcher damals einem hiesigen Gerichtsdienner entsprang und in Hoyerwerda wieder festgenommen wurde, wird nunmehr von den preussischen Gerichten abgeurtheilt werden. Die hiesigen Zeugen werden deshalb vom Cottbuser Gericht dahin berufen werden. Die preussischen Gesetze sind bekanntlich in ihren Strafen auf das von Krück begangene Verbrechen noch härter als die sächsischen.

— Gestern früh 11 Uhr ereignete sich in einem der Actuariatszimmer des hiesigen Bezirksgerichts ein bemerkenswerther Vorfall. Der Tagarbeiter Walther aus Stadt Neudorf war zur benannten Stunde an Gerichtsstelle erschienen worden, um in einer wegen Widersetzlichkeit gegen die öffentliche Autorität gegen ihn anhängig gewordenen Untersuchung die Urteilspublication (4 Wochen Gefängniß) zu vernehmen. Nachdem dies geschehen und der betreffende Actuar, Herr Hekel, eben im Begriff ist, den Gerichtsdienner Kleß I. herbeizurufen, um ihn sofort ins Gefängniß abführen zu lassen, schreit der excentrische Mensch laut: „Nun, ehe ich mich einstecken lasse, da geschehen erst noch zwei Mordthaten!“ und zieht in demselben Augenblicke auch ein Messer aus der Tasche. Doch in dem Momente, wo er es ausklappen will, eilt der Gerichtsdienner, die ganze Situation sofort begreifend, herbei und hält ihn so lange fest am Arme bis auf das starke Klingeln des betreffenden Herrn Actuars noch mehr Hilfe herbeikommt. Nur mit Mühe konnten die Gerichtsdienner den immer wüthender werdenden Menschen das Messer aus den Händen winden. Es wird diese an Gerichtsstelle verübte Ungehörigkeit ihm jedenfalls noch theurer zu stehen kommen, als das zuletzt verübte Vergehen.

— Der zunächst der Dohnaischen Straße gelegene